

Datenschutz soll voll gewährleistet sein

Hausbesitzer bekommen auf Antrag Infos aus Solardachkataster

Das Solardachkataster für den Kreis Saarlouis bietet Hausbesitzern seit September Informationen darüber, ob sich eine Fotovoltaikanlage auf ihrem Dach lohnt. Für alle frei zugänglich im Internet einsehbar ist das Kataster aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken aber noch nicht. Der Regionalverband hat dagegen eine vereinfachte Version eines Solarkatasters bereits ins Internet gestellt (wir berichten). Darüber sprach SZ-Redakteurin Dörte Grabbert mit Jürgen Pohl (Foto: see) vom Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar (WFUS), Initiator des Kreis-Projekts.

Warum ist das Solardachkataster für den Landkreis Saarlouis noch nicht für alle im Internet einsehbar?

Pohl: Als wir 2009 die Erstellung eines Solarkatasters für den Landkreis angingen, wurde der damalige Landesdatenschutzbeauftragte von Beginn an von mir mit ins Boot genommen. Es gab die Vorgabe, das Kataster nicht frei im Netz zugänglich zu machen. Deshalb haben wir den Umweg über die Kommunen gewählt. Hier bekommen Hausbesitzer in ihrem jeweiligen Rathaus nach entsprechender Legitimierung die Kataster-Informationen ausgehändigt. Dies ist sicher kein komfortabler Weg, doch der Datenschutz wird dabei voll gewährleistet. Im Übrigen wurde bereits 2009 die jetzt im Regionalverband Saarbrücken realisierte farbliche Darstellung der Solareignung eines Daches im Internet nicht gewünscht. Wir haben uns bis heute an diese



Jürgen Pohl

Einschränkung gehalten und ich wäre froh, wenn endlich eine einheitliche Lösung in dieser datenschutzrechtlichen Frage im Saarland gefunden würde. Ich sehe hier definitiv zurzeit eine qualitative Benachteiligung unseres Projektes im Landkreis Saarlouis.

Warum ist die Saarlouiser Variante mit (rund 70 000 Euro) teurer als die des Regionalverbandes (knapp 5000 Euro)?

Pohl: Zum einen wurde hier im Gegensatz zu Saarbrücken zum ersten Mal im Saarland ein flächendeckendes Kataster für einen gesamten Landkreis, also für alle 13 Kommunen, erstellt. Rund 120 000 Gebäude wurden analysiert und bewertet. Zum anderen wurde in Saarlouis ein Verfahren angewendet, dass das umfangreiche Rohdatenmaterial hinsichtlich zahlreicher Parameter – nicht nur nach Himmelsrichtung, Dachneigung und Verschattung – verarbeitet und ausgewertet. Wir unterscheiden bei der Bewertung der Eignung neben der Eignung für PV-Anlagen noch zusätzlich die Eignung für thermische Anlagen. Ebenfalls bieten wir die Möglichkeit zusätzlicher Informationen wie potenzielle Ertragsermittlung und entsprechende CO₂-Einsparung.

Welchen Service bieten Sie Hausbesitzern an?

Pohl: Hausbesitzer, die jetzt PV- oder Solarthermie-Anla-

gen auf ihren Dächern installieren möchten, können seit September 2010 alle für ihr Dach relevanten Infos im Rathaus ihrer Heimatkommune oder über den Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar erhalten. Auf unserer Internetseite ist ein Anforderungsformular hinterlegt, mit dessen Hilfe Anfragen gestellt werden können. Natürlich auch telefonisch. Die Informationen erhalten Interessierte allerdings nur bei ihrer Stadt- und Gemeindeverwaltung. Sie müssen sich als Hauseigentümer legitimieren. Dazu ist ein persönliches Erscheinen notwendig. Trotz des etwas umständlichen Verfahrens konnten wir bisher rund 500 Anfragen registrieren. Das war für mich schon ein gewisser Erfolg.

AUF EINEN BLICK

Die Informationsabende zum Solardachkataster des Landkreises Saarlouis gehen weiter. Morgen, 18. Januar, 16 bis 21 Uhr, wird den Bürgern das Kataster in der Festhalle in Saarwellingen vorgestellt. Bürgermeister Michael Philippi und Jürgen Pohl vom Wirtschaftsförderungsverband Untere Saar (WFUS) erläutern die Solardach-Potenzialanalyse. Außerdem erhalten Bürger Auskünfte aus dem Solarkataster des Landkreises. *dög*

Im Internet:

www.wfus.de
www.rvsbr.de